

Libanon : eine aktuelle sicherheitspolitische Analyse

Autor(en): **Goertz, Stefan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **95 (2020)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-914430>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Libanon – Eine aktuelle sicherheitspolitische Analyse

Am 4.8.2020 schaute die Welt nach Beirut, Libanon. Eine gewaltige Explosion, eine riesige Rauchwolke, das Hafengebiet Beiruts ist ein Trümmerfeld. Mindestens 100 Menschen wurden durch die Explosion getötet, mehr als 4000 verletzt, nach Angaben des Ministerpräsidenten sind 2750 Tonnen Ammoniumnitrat detoniert, die Ursache noch ungeklärt.

Prof. Dr. Stefan Goertz, Bundespolizei, Hochschule des Bundes, Lübeck

Die Explosion trifft den Libanon in einer grossen wirtschaftlichen und politischen Krise. Hunderttausende Libanesen sind durch die Explosion in Beirut obdachlos, der Wiederaufbau wird schwierig werden, der Libanon ist wirtschaftlich am Boden. Schuld daran ist eine korrupte politische Elite, die kaum Verantwortung für das

Land übernimmt. Der wirtschaftliche Niedergang befördert die Furcht vor einem neuen Bürgerkrieg in der früheren «Schweiz des Orients».

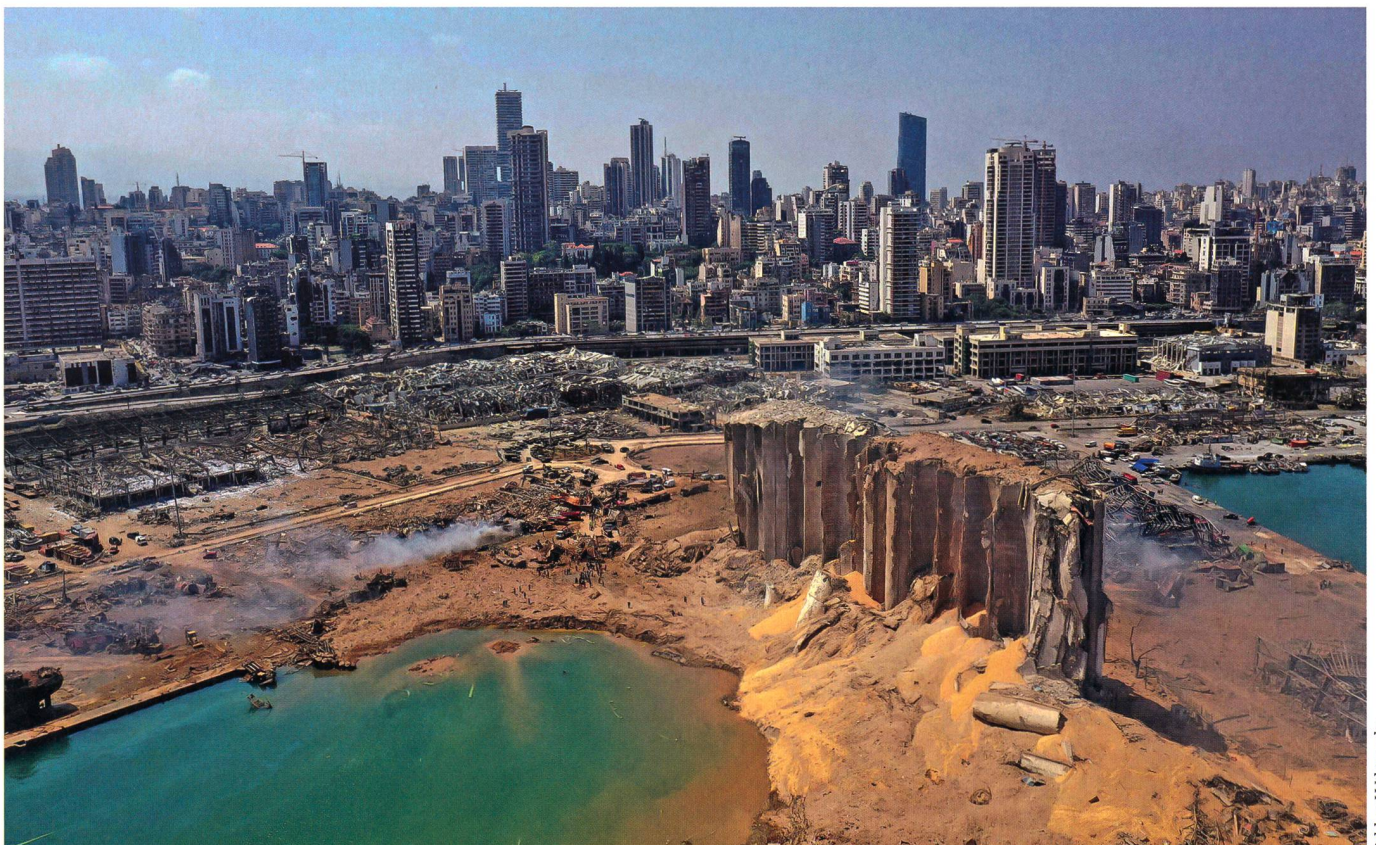
Einstiges Vorbild

Der Libanon galt in den 1990er Jahren und zu Beginn des 21. Jahrhunderts als re-

latives Vorbild im Nahen Mittleren Osten, die Wirtschaft wuchs, auch wegen einer starken Diaspora, die seit den 1990er-Jahren stark in den Libanon transferierte. Knapp sieben Millionen Libanesen leben im Libanon, die weltweite Diaspora von Libanesen soll ca. 20 Millionen Libanesen und Menschen mit libanesischer Herkunft betragen. Der Libanon steckt in der schlimmsten Staatskrise seit Ende des Bürgerkrieges 1990.

Auf dem Weg zum Kollaps?

Seit Oktober 2019 verlor die Landeswährung gegenüber dem US-Dollar um 85% an Wert. In den letzten Jahren und Monaten, auch aufgrund der weltweiten Wirtschaftskrise wegen der Corona-Krise, vielen Finanzhilfen und Kredite von externen Geldgebern wie den Golfstaaten weg, was



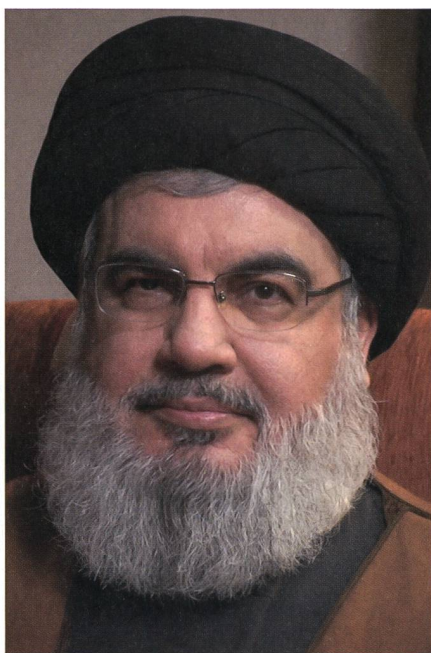
Bilder: Wikimedia

Der Hafen von Beirut wurde durch die Explosion nahezu vollständig zerstört.

die Geldpolitik der libanesischen Zentralbank einschränkte, welche die Wirtschaft viele Jahre lang mit hohen Zinsen stimuliert hatte.

Auch subventionierte günstige Kredite für den Immobiliensektor, der spätestens seit 2012 ein massgeblicher Treiber des Wachstums war, entfielen. Die Folge war und ist eine Rezession, die zu massiv sinkenden Steuereinnahmen führte. Nach Angaben der Weltbank lebten im Jahr 2019 zwei Millionen Menschen im Libanon in Armut. Deswegen gibt es seit dem Herbst 2019 massive landesweite Proteste gegen Korruption, Misswirtschaft, marode Infrastrukturen und die Qualität öffentlicher Dienstleistungen. Im Dezember 2019 wechselte die Regierung. Von Oktober 2019 bis April 2020 stiegen die Lebensmittelpreise im Libanon um 56%, durch eine Hyperinflation wird die Mittelschicht des Landes zerstört.

Durch den seit 2011 andauernden Bürgerkrieg in Syrien, der längst ein internationaler Stellvertreterkrieg mit der Beteiligung der USA, Russland, dem Iran und der Türkei geworden ist, leben nach Angaben des UNHCR mindestens 1,5 Millio-



Hassan Nasrallah Der Generalsekretär der Hisbollah.

nen syrische Flüchtlinge im Libanon, was den Druck auf den libanesischen Arbeitsmarkt stark erhöht hat und zur Folge hatte, dass Hunderttausende Libanesen arbeitslos geworden und in die Armut abgerutscht sind. Überall im Libanon lassen sich Menschen vor ihren leeren Kühlschränken fotografieren und teilen die Bilder in den sozialen Netzwerken. Auf Tauschbörsen im Internet bieten Mütter Kleider und Schmuck gegen Babywindeln oder Milchpulver. Die Angst vor einer Hungersnot geht um, weil fast alle Lebensmittel importiert werden müssen.

Der Beginn eines Bürgerkrieges?

Die aktuelle Finanzkrise wurde ausgelöst durch den Kollaps des Bankensektors, über den die politischen und wirtschaftlichen Eliten jahrzehntlang ihr eigenes Land ausplünderten. Die Staatsanleihen finanzierte die Libanesisch Zentralbank über die 65 örtlichen Privatbanken, die dafür exorbitante Zinsen kassierten. Dieses Schneeballsystem machte einheimische Finanzoligarchen reich und lockte einen ständigen Strom ausländischer Devisen an.

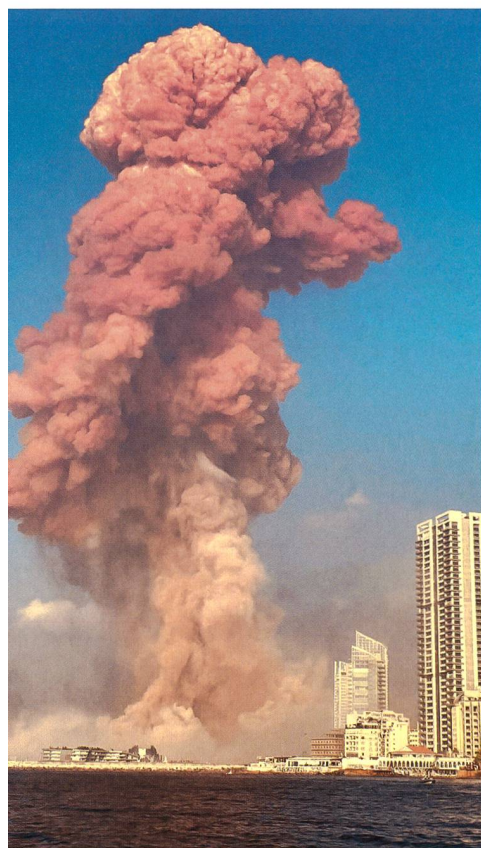
Aktuell gehört der Libanon mit 170 Prozent des Brutto sozialprodukts zu den Rekordschuldern der Welt, was einer Summe von 92 Milliarden US-Dollar entspricht. Im März konnte der Libanon zum ersten Mal in seiner Geschichte eine

Staatsanleihe nicht mehr zurückzahlen, seither sind sämtliche Konten blockiert, Bankkunden kommen kaum noch an ihre Devisen, geschätzt haben sich mehr als 80 Prozent der privaten Dollarguthaben in Luft aufgelöst. Im Juli drohte ein Parlamentarier der Hisbollah, Mohammad Raed, wenn Europa nicht schnell Geld überweise, würde der Libanon Europa mit syrischen Flüchtlingen «überschwemmen», die derzeit im Libanon sind. Die Hisbollah kontrolliert mit ihren Milizen den Staat und die Politik. Zwischen 1975 und 1990 bekämpften sich verschiedene muslimische und christliche Milizen in wechselnden Koalitionen gegenseitig und zerstörten den Libanon, mehr als 150 000 Menschen kamen dabei ums Leben. Nach dem Ende des Bürgerkrieges teilte eine kleine Gruppe ehemaliger Warlords den öffentlichen Sektor, die Energiebehörde, das Telekommunikationsnetz und die Wasserversorgung untereinander auf.

Die konfessionell-politische Elite nutzte die Ressourcen des Staates, die Finanzen des Staates, die Institutionen des Staates, um sich zu bereichern oder Arbeitsplätze und Positionen für ihre Anhänger zu schaffen. Dies führte zu einem aufgeblähten öffentlichen Sektor und ist der Hauptgrund, warum der Libanon seit 1990 viele Milliarden Dollar ausgegeben hat, ohne eine Infrastruktur aufzuweisen zu können. Die im Januar neu formierte libanesisch Regierung unter dem ehemaligen Bildungsminister Hassan Diab wird vor allem von der schiitischen Hisbollah und ihren Verbündeten getragen. Die Hisbollah ist eine politische und militärische Organisation, die finanziell vom Iran unterstützt wird. Sie sieht sich als Vertreterin des Irans, als Widerstandsbewegung gegen Israel und wehrt sich gegen jeglichen Einfluss der USA in der Region. Deshalb warb Hisbollah-Parteichef Hassan Nasrallah Mitte Juni für Investitionen aus China. Die aktuellen, überwältigenden wirtschaftlichen Probleme könnten mittelfristig politisch und religiös ausgetragen werden, zwischen Sunniten, Schiiten und Christen im Libanon, was einen neuen Bürgerkrieg als Gefahr heraufbeschwören würde.

Hisbollah im Krieg gegen Israel

Die Hisbollah (Arabisch «Hizb Allah», Partei Gottes) ist eine libanesisch-schiiti-



Die schwere Explosion im Hafen von Beirut.

sche Terrororganisation, die 1982 während des libanesischen Bürgerkrieges durch den Iran gegründet wurde. Die oberste religiöse Autorität der Hisbollah ist das Staatsoberhaupt der Islamischen Republik Iran, Ayatollah Ali Chamenei. Generalsekretär und Oberbefehlshaber der Hisbollah-Milizen ist Hassan Nasrallah. Die Hisbollah ist eine hybride Terrororganisation mit einer komplexen Struktur, sie agiert im Libanon, aber auch in anderen Ländern des Nahen Mittleren Ostens, zum Beispiel in Syrien als Miliz, sie agiert weltweit als Terrororganisation, sie agiert aber auch als weltweit aktive kriminelle Organisation und Drogenkartell und sie ist auch eine politische Partei im Libanon.

Der Führer der libanesischen Hisbollah, Hassan Nasrallah, warnte im September 2019 Israel: «Bei Attacken gegen den Libanon werden alle eure Soldaten und eure Siedlungen bedroht werden» in einer Video-Ansprache. Die Hisbollah könne auch Angriffe «im Herzen» Israels ausführen, sollte Israel den Libanon erneut angreifen.

Im September hatte die Hisbollah israelische Militärfahrzeuge und einen Stützpunkt nahe der Ortschaft Avivim mit mehreren Panzerabwehrraketen beschossen, daraufhin hatten die israelischen Streitkräfte den Südlibanon beschossen. Die Hisbollah, erklärt eine Studie des «US-Center for Strategic and International Studies» (CSIS), sei der weltweit am besten bewaffnete nichtstaatliche Akteur. Besass die Gruppe während des Libanon-Krieges im Jahr 2006 rund 15 000 Raketen, so verfüge sie mittlerweile über 130 000. Diese Raketen-Fähigkeit zwingt die israelische Luftwaffe dazu, «höher zu fliegen und schränkt so ihre Fähigkeit ein, Ziele am Boden zu beschliessen», erklärt die CSIS-Studie. Das wiederum zwingt die israelischen Streitkräfte, in einer militärischen Auseinandersetzung zwischen Israel und der libanesischen Hisbollah vor allem auf Bodentruppen zu setzen, wo die Hisbollah über Vorteile im Orts- und Häuserkampf verfügt.

Nach einem Anschlag in Bulgarien im Jahr 2013, dem sechs Menschen zum Opfer fielen, hat die Europäische Union den sogenannten «militärischen Flügel» der Hisbollah als terroristische Organisation eingestuft, sich jedoch dafür ausgespro-



Hunderttausende Demonstranten versammelten sich im Herbst 2019 in Beirut zu Protesten gegen die Korruption der politischen Führung.

chen, die politischen Beziehungen zur Partei Hisbollah, die im libanesischen Parlament sitzt, aufrechtzuerhalten.

Neben dem andauernden Kriegszustand mit Israel kämpft die Hisbollah in Syrien, wo sie auf Seiten der Assad-Regierung agiert. Entgegen der 2006 verabschiedeten Resolution 1701 des UN-Sicherheitsrates ist die Hisbollah bis heute nicht entwapnet worden. Im Gegenteil ist ihr Arsenal auf 120 000 bis 130 000 Kurz-, Mittel und Langstreckenraketen mit einer Reichweite von mehr als 400 Kilometern angewachsen, das ergänzt wird durch Drohnen, Anti-Schiff-Lenkraketen des Typs «Yakhont» sowie tausende Anti-Panzer und Flugabwehrraketen. Diese Feuerkraft in Verbindung mit den bis zu 45 000 Kämpfern, über die die Hisbollah verfügt, hat ein grosses Angriffspotenzial gegenüber Israel.

Fazit – Die Zukunft des Libanons

Die Explosion am 4.8.2020 im Hafen von Beirut zerstörte ganze Stadtviertel und traf den Libanon mitten in der grössten Krise seit dem Bürgerkrieg in den 1980er-Jahren umso schwerer. Das Gesundheitssystem

steht wie die meisten anderen Einrichtungen des libanesischen Staats kurz vor dem Zusammenbruch.

Die Krankenhäuser haben nicht mehr genug Medikamente und entliessen in den vergangenen Wochen Hunderte Mitarbeiter, die sie nicht mehr bezahlen konnten. Doch selbst wenn das Ausland, wie in ersten Reaktionen angekündigt, dem Land grosszügige Nothilfe zur Verfügung stellen will, wird es schwer werden, die Libanesen längerfristig zu unterstützen.

Das Land produziert kaum etwas selbst, es ist fast vollständig von Importen abhängig. Selbst der Weizen für das knapp werdende Brot kommt zu mehr als 80 Prozent aus dem Ausland. Doch der wichtigste Hafen des Landes ist nun quasi vollständig zerstört, das grösste Getreidesilo im Libanon befand sich im Zentrum der Explosion. Die Zukunft des Libanons ist auf einem historischen Niveau gefährdet, das Land, in unmittelbarer Nähe zu Europa, ist ein failing state und droht ein failed state zu werden. Aus dieser explosiven Lage heraus könnten sich wieder bürgerkriegsartige Konflikte im Libanon entwickeln. ✚

Never Home

CAESAR®



The Caesar® artillery system in Mali

Photo credits: ©ECPAD/France/A. Roine

CREATING REFERENCES IN DEFENSE

nexTER **K+N**
A COMPANY OF **D+S**